



## Warum die Tür zum Glück nur nach außen aufgeht!

**"Glück ist ein instabiler Zustand subjektiver Zufriedenheit, unabhängig von objektiven Bedingungen"...**



... das wäre wirklich schwere Kost gewesen. Aber danach stand nach dieser anfänglichen klaren Definition des Begriffes „Glück“ weder dem Referenten der Sinn und erst recht nicht den Organisatorinnen des jüngst wieder stattgefundenen „AnnaManna – Das Frühstück für Frauen“. Der Referent, Herr Andreas Malessa, bekannt als Journalist bei Rundfunk und Fernsehen sowie als Buchautor und Theologe, war übrigens – wie immer – der einzige Mann, der zum Frühstück für Frauen zugelassen war. Dennoch: Das Thema „Glück – Schicksalsmacht oder Lebenskunst?“ beschäftigt jeden von uns, mal mehr, mal weniger – je nachdem in welcher persönlichen Lebenssituation wir uns gerade befinden und egal, ob Mann oder Frau. Deshalb wollen wir heute im eki-Bott einfach einige Eindrücke der bildhaften und teilweise humorvollen Betrachtungsweisen zum Thema Glück aus dem Vortrag des Referenten wiedergeben.



Passend zum Vortragsinhalt war der bis auf den letzten Platz besetzte Saal und das reichlich gedeckte Frühstücksbuffet mit Glückssymbolen dekoriert. Symbole, die die permanente Hoffnung der Menschen auf das große Glück ausdrücken. Aber, was erhoffen wir uns von diesen Symbolen?

Malessa griff zur Verdeutlichung auf die Geschichte des Zachäus, Lukas 19, zurück. Zachäus war vermögend, aber er wurde nicht gemocht, nicht geliebt. Er war ein Oberer der Zöllner und reich. Er war klein, begehrte aber Jesus zu sehen. Aber da war eine große Menschenmenge und er lief voraus, stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen. Verborgen hinter Blättern entdeckte ihn Jesus und sprach zu ihm: Zachäus steig herab, denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Zachäus stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Als die Menschen das sahen murrten alle und sprachen, bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus war zwar vermögend, aber er wurde von den Menschen nicht geachtet, nicht geliebt. und dann lädt sich Jesus in das Haus eines Sünders ein. Jesus nahm ihn wahr, er sprach ihn an, er mutete ihm zu, dass er in Zachäus Haus kommen wollte und dieser nahm ihn mit Freuden auf.

Anhand dieser Geschichte vermittelte Herr Malessa, was Glück ist: Wahr genommen zu werden, angesprochen zu werden, gebraucht zu werden. Glück erwächst aus dem Miteinander, beginnt mit Kommunikation und Zuneigung. Diese Erfahrung machte auch Zachäus in seiner ganz persönlichen Geschichte. Anhand dieses Menschen, den eine schicksalhafte Begegnung zum Schenken und Teilen veranlasste und der durch die Hinwendung zu anderen an

Persönlichkeit und menschlichem Format gewann, verdeutlichte Malessa, warum „die Tür zum Glück nur nach außen aufgeht“.

Dies sollte Ermutigung für uns sein, dass wir andere wahrnehmen, ansprechen und etwas zutrauen, aber auch uns selbst öffnen, wenn uns jemand wahrnimmt. Das bedeutet Glück.

Das AnnaMannaTeam bedankt sich bei den Teilnehmerinnen des Frühstücks am 09. Oktober 2010 für die Spende in Höhe von 65 Euro. Wir bedanken uns, dass aus dem Kreis der Teilnehmerinnen einige

Frauen bereit sind, bei AnnaManna mitzuarbeiten. Wir freuen uns auf diese Unterstützung und werden beim nächsten AnnaManna die Frauen gerne ansprechen.

Schon heute können Sie sich den nächsten Termin, AnnaManna vormerken. **„AnnaManna – Das Frühstück für Frauen“ wird am 19. März 2011, 9:30 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus stattfinden.**

*Petra Strittmatter u. Ruth von der Lüche*